

Two souls never be one

Von KHM

Kapitel 2: Nächtlicher Besuch

Dort stand er nun. Der Wind zischte an den Häusern der Straße vorbei und ließ ihr langes Haar im Schein der Laterne aufliegen.

"Genauso wie er, genau so hartnäckig ist der Wind.", dachte sie sich.
" und genauso wühlt er mich auch auf", fügte sie noch hinzu.

Langsam trat er aus dem Schatten. Verschüchtert sah er sie an.

Es missfiel ihr sehr, dass er sich die Freiheit nahm Sie zu sehen ohne sie zu fragen, doch sie ließ sich nichts anmerken.

Er entschuldigte sich dafür sie zu nerven und sie flüsterte während sie sich umarmten leise : " Nicht schlimm."

Er erwiderte leise: " Doch..."

Aber wenn er es doch wusste, warum machte er es dann immer wieder?, fragte sie sich.

Es war schon sehr spät und sie musste früh raus. Der Gedanke ihn reinzulassen war ihr unbehaglich, denn Sie wusste was er fragen würde und dass sie keine Antwort für ihn hatte. Er nahm plötzlich ihre Hand, legte etwas kaltes , stabiles hinein und schloss ihre Hand wieder indem er seine Hand auf ihre Finger presste.

" Das ist das Armband welches meine Eltern mir geschenkt haben, wo ich klein war. Ich möchte dass du es hast und darauf aufpasst bis ich dir etwas anderes dafür gebe."

Sie wollte etwas sagen, doch er unterbrach sie.

Er sah ihr tief in die Augen und es überkam ihr Gänsehaut : "Ich mein es wirklich ernst und dass ist mein Beweis."

Seine Worte klangen streng und seine Augen signalisierten ihr Entschlossenheit.

Seine Worte sollten sie beruhigen, doch sie machten ihr Angst. Als er wieder fuhr lächelte sie aber war froh dass er ging.

Er war ein toller Mann , doch sie hatte sich sehr verändert seit dem sie sich vor zwei Jahren aus den Augen verloren. Es kam ihr vor als ob eine riesen Last auf ihren Schultern lag und sie nicht atmen konnte.

Erst vor einiger Zeit hatte sie die erdrückende Beziehung zu einem Kerl beendet der

von ihrem Geld lebte und nur Mist im Kopf hatte und es machte ihr Angst die nun gewonnene Freiheit wieder aufzugeben. Außerdem hatte sie andere Sorgen als Liebesdinge. Sie musste ihren besten Freund, ihr Pferd einschläfern lassen und auch der Tod ihres Großvaters, dessen Auto sie fuhr steckte noch tief in ihrem Herz.

Und da sollte sie noch Zeit haben sich den Kopf über Gefühle die sie vielleicht nicht einmal wollte zerbrechen?

Auch auf Arbeit vibrierte ihr Handy ständig. Immer wollte wer was von ihr und er auch.

Sie wollte ihn eigentlich nicht verlieren, hatte aber Angst davor dass er sie hassen würde wenn sie ihn als Partnerin enttäuschen würde.

"Was ist nur so schwer daran zu verstehen, dass ich es langsam angehen will? Warum gibt er mir nicht die Zeit meine Gefühle zu ordnen. Was ist nur kaputt bei ihm dass er unbedingt jetzt eine Antwort will?" fragte sie sich.

Als sie endlich Feierabend hatte und zum Auto ging, fand sie dort eine Karte vor.

Darin stand noch einmal wie viel sie ihm bedeutete .

" Er ist so lieb...vielleicht sollte ich mich doch drauf einlassen ",dachte sie und stieg in ihr Auto

Nun antwortete sie auf seine Nachricht:.

Alles wieder Okay <3

Sie schrieb ihm auch dass sie es irgendwie schaffen würde ihm am Montag bei sich zu Hause zu treffen, denn Sie hatte da ihren freien Tag.

Sonntag war sie wieder auf Arbeit und es erschien ihr wie ein Fluch alles lief schief und dann wurde sie noch beschuldigt was gemacht zu haben was aber nicht stimmte. Sie brauchte jetzt Ruhe...wollte bei der sein die sie versteht und eventuell was trinken.

Sie fuhr gleich nach Dienstschluss nach Sabrina. Sie redeten über jeden Scheiss und alberten rum. Einen trinken wollte Sabrina nicht. Sie verabschiedeten sich und sie bekam eine Nachricht . Er wieder dachte sie und auch Brina guckte sie schief an.

" Wie er ist hier um die Ecke?", fragte sie sich fast laut. Sie antwortete dass sie ihm entgegen kommt, doch er gab ihr zu verstehen dass er schon aufm Weg zu ihr nach Hause war. Sie fuhr aber nicht direkt zu ihm. Statt dessen hielt sie an einem Fast Food Lokal und zwängte sich zwei Burger rein, die ihr schon kurz danach im Magen lagen.

Als sie ankam wartete er schon auf sie. Wieder entschuldigte er sich. Diesmal nahm sie ihn mitauf ihrzimmer und rauchte ihrecShsha. Sie unterhielten sich kurz und er gab ihr einen großen Brief.Sie versprach ihm schon bald zu antworten und dass sie sich auf jeddn Fall morgen sehen würden.

Beide umarmten sich lange und er feagte sie was sie für ihn empfinden würde.

Sie antwortete : " Ich bin auch nicht so gut im reden.Ich schreibe dir nschher " Ihre

stimme klang leicht traurig, doch er war zu glücklich sie im Arm zu haben, als dass es ihm aufgefallen wäre.

Er wartete den nächsten Tag auf eine Antwort, wurde aber nur getröstet. Sie erschien auch nicht und so beendete er nach kläglichen Versuchen ihr Herz zu erreichen, letztendlich den Kontakt....

Ende.....

..? Als sie ankam wartete er schon auf sie. Wieder entschuldigte er sich. Diesmal nahm sie ihn mit auf ihr Zimmer und rauchte ihre Shisha. Sie unterhielten sich kurz und er gab ihr einen großen Brief. Sie versprach ihm schon bald zu antworten und dass sie sich auf jeden Fall morgen sehen würden.

Beide umarmten sich lange und er fragte sie was sie für ihn empfinden würde.

Sie antwortete : " Ich bin auch nicht so gut im Reden. Ich schreibe dir noch " Ihre Stimme klang leicht traurig, doch er war zu glücklich sie im Arm zu haben, als dass es ihm aufgefallen wäre.

Er wartete den nächsten Tag auf eine Antwort, wurde aber nur getröstet. Sie erschien auch nicht und so beendete er nach kläglichen Versuchen ihr Herz zu erreichen, letztendlich den Kontakt....

Ende.....

..?